



Rundbrief 2/03

Sportkreis Bodensee e.V.

105
Vereine

Inhalt

WLSB-Präsident Klaus Tappeser
Zu den Sparplänen des Landes

Berichte

Adressen der Vorstands- und
Ausschussmitglieder

56
Fachverbände

45000
Mitglieder

Herausgeber:

Sportkreis Bodensee e.V.
Geschäftsstelle
Hauptstraße 2

88048 Friedrichshafen

Tel. 07541 – 587 032
Fax 07541 – 587 033

Auflage: 400

10000
Jugendliche

*Stärke ist Nähe...
Ihr Partner vor Ort!*

Stärke ist Nähe

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

das Jahr 2003 war geprägt durch den vom WLSB und von den Sportkreisen erstmalig vorbereiteten und durchgeführten „Welcome day“. Dank unermüdlicher Projektbearbeitung von Eveline Leber und ihrem Team sowie der Bereitschaft der Sparkasse Bodensee als Gastgeber und Einladender zum Buffet, war dem Sportkreis Bodensee eine äußerst ansprechende Veranstaltung zum Thema „Ehrenamt im Verein“ gelungen. Referenten und Besucher waren gleichermaßen angetan vom Gebotenen. Als den wertvollsten Beitrag der Veranstaltung dürfte sicherlich die Übergabe eines Schecks über 45.00,00 € für die Anschaffung von Sport- und Ausrüstungsgegenständen für die Sportvereine aus dem Altkreis Tettngang, durch den neuen Vorsitzenden des Vorstands der Sparkasse Bodensee, Herrn Werner Allgöwer, in Erinnerung bleiben.

Sollte es in den nächsten Jahren eine weitere Veranstaltung in ähnlicher Form geben, sind alle Verantwortungsträger im Sportkreis Bodensee aufgefordert, mit Ideen und Beiträgen aktiv an der Gestaltung mitzuwirken und teilzunehmen.

Ein weiteres noch, in der Projektphase existierendes Thema „Der bewegungsfreundliche Kindergarten“ wird mit der am 26.11.03 stattfindenden Tagung ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr sein.

Vorausblickend auf das Jahr 2004 sollte als Terminnotierung der 19.03.04 vorgemerkt werden. An diesem Tag wird der Sportkrestag 2004 (Mitgliederversammlung), entsprechend der in der Satzung festgeschriebenen Vorgaben abgehalten werden. Als Ehrengast hat bereits unser WLSB-Präsident Klaus Tappeser sein Kommen zugesagt. Alles weitere wird den Mitgliedern und Vereinen fristgerecht mitgeteilt.

Euer



Rudolf Landwehr
Vorsitzender

Unser Hinweis auf folgende Veranstaltungen:

An alle Jugendleiter(innen) der sporttreibenden Vereine im Bodenseekreis

Einladung

Sportkreis-Jugendtag 2003

Am Freitag, 28.11.2003, um 19:30 Uhr

Im Vereinsheim des TSV Tettngang, TSV Stüble im Ried, 88069 Tettngang
(in Tettngang auf der L 333 nach Wangen, beim Kreisverkehr rechts)

Ansprechpartner

Sportkreis-Jugendleiter Rudolf Mayer

Schulstraße 34, 88074 Meckenbeuren, Tel. 07542/1798, Fax 07542/912252

Voranzeige zum Sportkrestag 2004 – bitte Termin vormerken

Am 19.03.2004, um 19:00 Uhr

in Meckenbeuren-Buch im Foyer

Stärke ist Nähe

WLSB-Präsident Klaus Tappeser zu den Sparplänen des Landes

Die Sportvereine trifft es doppelt

Um 12,252 Millionen Euro sollen die Fördermittel für 2004 gekappt werden

„Wir haben kein Verständnis dafür, dass beim Sport im Land doppelt gespart werden soll.“ Klaus Tappeser, Präsident des Württembergischen Landessportbund, wertet die Pläne des Landes, beim Sport Geld einzusparen als nicht gerechtfertigt. Zu den knapp 8 Millionen Euro aus dem Etat des Kultusministeriums werden dem Sport nochmals 4,4 Millionen aus Toto-Lotto-Mitteln genommen. „Es trifft uns damit doppelt“, stellt Tappeser klar und fordert eine verlässliche Politik.

„Die Toto-Lotto-Mittel sind für den Sport und die anderen Empfänger zweckgebunden und wir dürfen es nicht weiter dulden, dass sich das Land aus diesen Töpfen bedient“, so der WLSB-Präsident. Mittlerweile schöpft das Land mehr Geld ab, als über den gesetzlich festgelegten Verteilerschlüssel ausgeschüttet wird. Tappeser weiter: „Dem Sport fehlt damit jegliche Planungssicherheit und die finanziellen Einschnitte mit insgesamt 12,2 Millionen Euro werden die Vereine schwer treffen.“

Tiefe Einschnitte für die Vereine

Mit seiner Kritik unterstützt Tappeser die sportpolitischen Bemühungen des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV). Präsident Anton Häffner habe in seinen Briefen an die Landespolitik die schweren Einschnitte korrekt benannt und die negativen Auswirkungen für den Sport auf den Punkt gebracht. Jetzt gehe es darum, die finanzielle Zukunft der Vereine abzusichern und die Sportförderung auf den Prüfstand zu stellen. Als Beispiel für nicht mehr zeitgemäße Förderprogramme des Landes nannte Tappeser die Aufwandsent-schädigung für Übungsleiter. Seit den 70er Jahren liegt der Stundensatz unverändert bei weniger als zwei Euro. Zudem werden maximal 200 Stunden pro Jahr anerkannt und damit das ehrenamtliche Engagement limitiert. „Mit moderner Sportförderung und einer Politik der Anreize zum bürgerschaftlichen Engagement hat das nichts mehr zu tun“, so der WLSB-Präsident.

Dass immer noch einzelne Prestigeobjekte von den Einsparungen verschont bleiben, hält Klaus Tappeser für einen Affront gegen die Sportvereine im Land. „Bei Vereinen sind Tribünen nicht förderfähig aber bei der Pferderennbahn in Iffezheim fließen dafür Millionen-Zuschüsse“, kritisiert Klaus Tappeser. Es ist falsch, die Sportförderung bei den Gutsituierten zu konzentrieren und die Vereine im Regen stehen zu lassen. „Heute schon müssen Sportvereine bei Bauprojekten bis zu fünf Jahren warten, bis der erste Euro Landeszuschuss auf ihrem Konto ist“, sagt Tappeser. Damit fresse die Zwischenfinanzierung schon einen erheblichen Teil der Sportförderung auf. Aufgrund des riesigen Antragsstaus im Sportstättenbau ist der WLSB zu einschneidenden Maßnahmen gezwungen. Noch im Oktober entscheidet das Präsidium darüber, ob einzelne Förderprogramme ganz gestrichen werden müssen.

Das Land bedient sich

Der Appell des WLSB-Präsidenten richtet sich auf die Toto-Lotto-Mittel: „Gebt dem Sport, was des Sports ist.“ Hier habe man dem Sport, der Kultur und für Soziales eine Finanzierungsquelle versprochen, und nach und nach bedient sich nun das Land. „So war die Subsidiarität zwischen Staat und Sport nicht gedacht“, sagt Tappeser und fordert eine verlässliche Sportpolitik mit finanzieller Planungssicherheit.

Fachtagung bewegungsfreundlicher Kindergärten

Erkenntnisse in der Jugend – Kindentwicklung haben innerhalb der letzten Jahre vielfach zu Aktivitäten bezüglich mehr Bewegung bei Kindern im Kindergartenalter geführt. Initiiert durch die Arbeitsgemeinschaft im Bodenseekreis, der AOK Bodenseekreis, dem Gesundheitsamt FN, dem Sportkreis Bodensee und dem WLSB vertreten durch Eveline Leber, Mitglied im Hauptausschuss, wurden im letzten Jahr drei Kindergärten im Bodenseekreis mit einem Modellversuch beauftragt, um festzustellen, was getan werden muss und notwendig ist, um unseren Kindern mehr Spaß an der Bewegung zu vermitteln und zu ermöglichen. Die AG „Gesundheit im Bodenseekreis“, ist ein Zusammenschluss von Behörden, Selbsthilfegruppen der AOK, dem Gesundheitsamt und dem Sportkreis Bodensee. Nachdem die Kindergärten St. Martin in Oberteuringen, der Kindergarten Dietrich Bonhoeffer FN und dem Kindergarten Regenbogen in Uhlhingen / Mühlhofen die einjährige Projektphase abgeschlossen haben und vor der Auswertung der Erkenntnisse stehen, bleibt abzuwarten, welche Schlussfolgerungen daraus zu ziehen sind. Neben Fachvorträgen und praktischen Übungen werden die Ergebnisse des Modellprojekts „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ vorgestellt.

Zum Abschluss des Projektgeschehens und um einen Überblick über die Situation zu bekommen lädt die Projektleitung unter Frau Birgit Mauthe-Mangold am Mittwoch 26.11.2003 von 8.30 – 16.00 Uhr zu einem Fachtag „**Bewegungsfreundlicher Kindergarten**“ ins „Haus der kirchlichen Dienste“ in Friedrichshafen ein. Ziel des Fachtages ist es mehr Bewegung im Kindergartenalltag zu verankern und Erzieher/innen, Eltern und Vertreter/innen von Sportvereinen zu informieren und um ihnen Hilfestellung bei ihrer täglichen Arbeit zu vermitteln. Außerdem soll die Vernetzung bzw. die Zusammenarbeit von Kindergarten und Sportvereinen gefördert und Synergien aufgezeigt werden. Alle Interessierten und verantwortliche Erzieher/innen, Ausbilder und Übungsleiter wurden eingeladen und sollten sich aufgefordert fühlen am Fachtag teilzunehmen.

Die Hauptpunkte der Fachtagung sind:

- Präsentationen der Projektphase durch die Projektleitung
- Bewegungsförderung in sieben Arbeitsgruppen durch verschiedene Referenten
- Vortrag: „Bildung und Bewegung“ – Psychomotorik und die Pisa-Studie, Prof. Dr. Renate Zimmer, Universität Osnabrück

Die kostenlose Abendveranstaltung beginnt um 19.00 Uhr

Sie steht ganz im Zeichen der „Kooperation Kindergarten-Schule- Verein“ wobei die Vernetzung bzw. die Zusammenarbeit von Kindergarten und Sportvereinen gefördert und Synergien aufgezeigt werden sollen.

Referentin Karin Dietrich-Lieb vom Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Stärke ist Nähe

Radfahrerverein Immergrün Ailingen 1908 e.V.

Mitglied im Württembergischen Radsportverband und im Bund Deutscher Radfahrer

**Worldcup-Finale im Hallenradsport am 07. Februar 2004
In Friedrichshafen**

Ursprünglich war das Weltcup-Finale im Kunstradfahren und Radball durch den Weltverband (UCI) nach Tschechien vergeben. Durch den Tod des Hauptsponsors gab Brünn das Weltcup-Finale an den Weltverband zurück.

Da schon 6 Monate Planungszeit verstrichen waren, wagte sich kein Ausrichter mehr aus Kostengründen diese Veranstaltung zu übernehmen. In einem Gespräch des UCI-Präsidenten Hart Kimmerle aus Gärtringen und dem RVI –Vorstand, Wolfgang Jauch (Radfahrerverein Immergrün Ailingen), war man sich einig, das Finale richtet der RVI Ailingen aus.

Die Veranstaltung findet am Samstag den 07. Februar 2004 in der Bodensee-Sporthalle in Friedrichshafen statt. Im 1er Kunstradfahren der Männer nehmen jeweils die Weltcupgewinner am Finale teil. Im Radball sind es die 8 weltbesten Mannschaften, darunter auch ein Team aus Japan. Auch das Ailinger Team mit Sven Braunger und Alessandro Federici haben noch berechtigte Hoffnungen, sich für das Finale zu qualifizieren.

Veranstaltungsbeginn am 07. 02.04 ist um 13:00 Uhr mit den Vorrunden-Wettkämpfen. Die Final-Wettkämpfe beginnen um 19:00 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für die Tageskarte 10,- EURO und für die Abendkarte 8,- EURO.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 01. Dezember 2003. Einzahlungen sind auf das Konto 2 267 004 (BLZ 651 901 10) bei der Volksbank Friedrichshafen, oder auf das Konto 119 180 (BLZ 651 500 40) bei der Sparkasse Bodensee vorzunehmen, oder bei RVI Ailingen – Wolfgang Jauch, Wolfenesch 18/1, 88048 Friedrichshafen Tel. 07541 / 5 33 47, Fax 07541 / 61 90).

Für alle im Vorverkauf bestellten und bezahlten Karten garantiert der Ausrichter reservierte Sitzplätze. Vorverkaufsschluss ist er 04. Februar 2004.

Auskunft erteilt: Wolfgang Jauch, Wolfenesch 18/1
88048 Friedrichshafen Tel. 07541 / 5 33 47, Fax 07541 / 61 90)

Stärke ist Nähe

90 Jahre Deutsches Sportabzeichen Sportkreisvorstand und Ausschuss gratulieren

Dr. Carl Diem bringt im Olympiajahr 1912 den Gedanken des schwedischen Sportabzeichens von Stockholm nach Deutschland mit. Der deutsche Reichsausschuss für die olympische Spiele beschließt ab 1913 für eine sportliche Vielseitigkeitsprüfung, die zum Ziel hat, für eine erreichte Mindestleistung in fünf verschiedenen Sportarten, eine Sportabzeichen-Auszeichnung zu erteilen. Die Prüfung war zunächst nur für Männer.

Ab 1921 konnten dann Frauen und ab 1925 auch Jugendliche die Auszeichnung erwerben. 1969 kamen dann die Schüler ab dem achten Lebensjahr hinzu.

Dass das Deutsche Sportabzeichen ewig jung geblieben ist, untermauert auch die Tatsache, dass in den fünf Leistungsgruppen heute 13 verschiedene Sportdisziplinen hin bis zum Inline-Skaten zur Auswahl stehen und die Altersgruppen bis über achtzig Jahre hinaus erweitert wurden.

Bedingung für das Deutsche Sportabzeichen ist lediglich, die fünf Leistungsgruppen abzudecken und die Leistungen innerhalb eines Kalenderjahres zu erbringen. Eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich.

Dem Geburtstagskind Deutsches Sportabzeichen wollte der Sportkreis mit Vorstand und Ausschuss auf seine ganz besondere Art die Referenz erweisen. Kein Geschenk wäre besser gewesen, als selbst mit dem Sportabzeichen in der Hand zu gratulieren.



Die sportlichen Verantwortlichen im Sportkreis Bodensee sind von rechts:
(Bild zeigt von rechts)

Manfred Hannack
Harald Franzen
Eveline Leber
Rudolf Landwehr
Britta Nothelfer
Karl Sprinz
Christine Fehrenbach
Horst G. Steib
Dr. Claus Hammerle

Referent für Sportabzeichen
Stellvertr. Vorsitzender Sportkreis Bodensee e.V.
Mitglied im Hauptausschuss WLSB
1. Vorsitzender Sportkreis Bodensee e.V.
Leitung Geschäftsstelle
Referent Lauffreß, Walking, Nordic Walking
Referentin Frauensport
Pressereferent
Sportkreisarzt (fehlt a. d. Bild)

Stärke ist Nähe

Den Nachweis der Bewegungs- und Leistungsfähigkeit für jeden einzelnen, ob jung ob alt, kann noch bei allen Sportvereinen im Bodenseekreis und den übrigen speziellen Abnahmekommissionen bis Ende Oktober abgenommen werden. Die Verantwortlichen im Sportkreis Bodensee e.V. sind mit einer Gemeinschaftsaktion dem Aufruf des Referenten für Sportabzeichen Manfred Hannack gefolgt und könnten als Beispiel für das Machbare gelten. Hier wäre der Slogan angebracht „Nichts ist unmöglich, man muss nur wollen.“

Alle Vereine und Schulen die 2003 Sportabzeichen abnehmen bzw. abgenommen haben, werden gebeten bis spätestens:

**15. Dezember 2003
die Sportabzeichen beim Sportabzeichen - Referent
Manfred Hannack abzugeben.**

Für eine pünktliche Mitarbeit schon jetzt einen herzlichen Dank.

Übrigens...

Online erreichen Sie uns unter **www.sportkreis-bodensee.de**

Dort können Sie sich den Sportkreis-Rundbrief auch Digital in Farbe herunterladen.

Nehmen Sie auch unser Forum in Anspruch und bewerben Sie darin Ihre eigene Sportveranstaltung.

30. Deutsch - Japanischer Sportjugend - Simultanaustausch vom 23.Juli - 09. August in Württemberg

Beim Simultanaustausch mit der Sportkreisjugend Bodensee am 25.Juli 2003 legten die 12 japanischen Gäste nicht nur Wert auf viele Erinnerungsfotos sondern interessierten sich für die Zeppelingeschichte und Entwicklung, für sportliche Freizeitgestaltung und in der Begegnung mit der Sportjugend unseres Bereiches.

Gehören Aktionen im internationalen Jugendaustausch und für Völkerverständigung zu den Aufgaben der Jugendarbeit im Sport? Für Rainer Lorch und Rudi Mayer, die beiden erfahrenen Sportkreisjugendleiter im oberschwäbischen Ravensburg bzw. Friedrichshafen am Bodensee, ist dies unbestritten, getreu den olympischen Idealen des friedlichen Wettstreits und der Toleranz unter den beteiligten Völkern. Beide Seiten, den jugendlichen Gästen wie den einheimischen Gastgebern, tut diese Horizonterweiterung in kultureller wie in sportlicher Hinsicht immer gut, ist Rudi Mayer überzeugt. Rainer Lorch der Sportkreisjugendleiter im Kreis Ravensburg, bemüht sich wie schon bei den früheren Austausch-Aktionen mit Israel und 2002 mit Japan, um Gastfamilien in seinem Heimatort Blitzenreute bei Ravensburg. Bei den neuen Geschwistern und Eltern fanden die jungen Gäste, sieben junge Damen und 2 Burschen mit der jugendlich-charmanten Leiterin Miki Sasaki, schnell freundschaftlichen Kontakt und Aufnahme. Und wenn man im alltäglichen Small Talk oder bei offiziellen Erklärungen mit englisch nicht weiter kam, war Dolmetscher Oliver von der Uni Tübingen stets zur Stelle.

Umgekehrt lernten die jungen Gäste aus Fernost rasch einige deutsche Begriffe wie „bitte lächeln“, wenn in eine der vielen japanischen Kameras geblickt werden sollte. Im Rahmen ihres anstrengenden Besuchs- und Ausflugsprogramms kam es meist an den späten Nachmittagen zu netten Begegnungen bei verschiedenen Sportvereinen, dem Radfahrverein Mochenwangen, dem Schützenverein Brochenzell, dem TSB Ravensburg und dem gastgebenden Sportverein Blitzenreute. Nach dem leckeren Grillfest und dem reichhaltigen Buffet revanchierten sich die jungen Leute spontan mit munteren Tänzen und Liedern aus ihrer Heimat. Und es war für sie selbstverständlich, bei passender Gelegenheit allen einheimischen Beteiligten und Sportfreunden kleine Erinnerungspräsente wie: Buttons, Anstecknadeln und besonders die Glückwunschkärtchen mit japanischen Schriftzeichen zu überreichen. Fasziniert betrachteten die jungen japanischen Freunde den sakralen Raum der Basilika in Weingarten und wurden am Bodensee neue Fans der Zeppelin-Luftschifftechnik. Nach einem kühlenden Bad im schwäbischen Meer und einem kleinen Picknick besuchten sie den Hangar der Zeppelin-Werft wo sie die Ausführung des NT-Luftschiffes studieren konnten. Mit überschwänglicher Begeisterung nahmen die Gäste die kleinen Anstecknadeln und die Poster mit dem Konterfei des neuen Zeppelin NT entgegen. Auf dem Gelände des Schützenheims in Brochenzell forderte anschließend Rudi Mayer seine japanischen Sportsfreunde zum Badminton heraus.

Abgerundet wurden die sportlichen Übungen beim Bogen schießen und wie könnte es anders sein, beim Fußballspielen.

Stärke ist Nähe

Die herzlichen Umarmungen, zarten Küsschen und so manch vergossenes Tränchen beim abschließenden Sayonara-Abend im Vereinsheim des Sportvereins Blitzenreute ließen jedenfalls ahnen, dass freundschaftliche Bindungen Landes- und Erdteilgrenzen hinweg entstanden sind, die noch längere Zeit tragen werden. Niki Sasaki, die japanische Betreuerin, und ihre deutschen Sportjugendkollegen Rudi Mayer und Rainer Lorch bekräftigen gemeinsam ihre Bereitschaft, sich auch in den kommenden Jahren am Programm zum deutsch-japanischen Jugendaustausch zu beteiligen. Dieser hat wie bereits erwähnt eine 30jährige Tradition. Die Sportjugend am Bodensee war bereits zum 6.Mal daran beteiligt, Dank der Initiative der früheren WSJ und DSJ Vorsitzenden Harald Leber in den 80er Jahren.

Gerne folgte auch Sarah Lampen mit ihren Eltern der Einladung zum diesjährigen Austausch. Die 17jährige Gymnastin ist Tochter eines deutsch-japanischen Elternpaares und kommt aus Immenstaad am Bodensee. Nach einem längeren Aufenthalt in einem Zentrum für Leistungssport in Japan wurde sie in die kleine, aber feine Nationalmannschaft der Kunstradfahrerinnen aufgenommen und wird im November zum 5. Mal bei der nächsten Kunstrad –WM in Strassburg für Japan an den Start gehen.

Mit großer Anerkennung dankten die Jungen japanischen Sportler dafür, dass die Radfahrvereine Ailingen und Mochenwangen für sie diese überraschende Begegnung arrangieren konnten.



Bericht von Rudi Mayer an
Horst G. Steib, Pressereferent

Tal Studio

des
Vereins für Freizeitsport Deggenhausertal e.V.

Tel. 07555 - 929 934 www.freizeitsportverein.de talstudio@t-online.de

Das 3-Generationen-Fitness-Studio

Anfang Februar 2003 wurde ein langjähriger Wunsch Wirklichkeit: die Mitglieder des Vereins für Freizeitsport Deggenhausertal e.V. nahmen ihr Fitness-Studio in Betrieb. Nach langen Planungen und Suchen wurde der geeignete Vermieter mit passenden Räumlichkeiten gefunden.

Bereits während der Bauphase konnten die Vorstellungen des Vereins berücksichtigt werden. Mit über 200 qm entstand ein Fitness-Studio, das „auf's Land“ passt.

Besonderen Wert wurde auf Hygiene gelegt (z.B. keine Teppichböden) und die Farbgestaltung spielte eine wichtige Rolle; die außerordentliche Qualität der Fitnessgeräte war natürlich zentral: Auf dem neuesten Stand der Technik, sehr gut einstellbar auf die verschiedenen Bedürfnisse der Nutzer und einfach zu bedienen. Einen speziellen Bereich nehmen die Geräte zur Kräftigung der Rückenmuskulatur ein. Ergänzend-weiterführende Trainingsmöglichkeiten (auch im Freihantel- und Langhantelbereich) sind selbstverständlich.

Im Cardiobereich stehen Geräte für unterschiedliche Leistungsstufen vom Neueinsteiger, bzw. Wiedereinsteiger bis zum ausdauertrainierten Sportler.

Übungsleiter und Trainer weisen Interessierte ein und betreuen sie: Wir beschäftigen ausgebildete Übungsleiter/innen für Fitness und Gesundheit, Prävention und Rehabilitation, Rückenschule, Sportlehrer und DTB-Fitnesstrainer.

Inzwischen trainieren alle Alters- und Interessensgruppen nebeneinander: Jugendliche, gestresstes Mittelalter und zielorientierte Senioren, neugierige + hochmotivierte Einsteiger, ehrgeizige Fortgeschrittene oder aber auch entschlossene Nachkurer.

Sie alle sind mit ihren Eingangsvoraussetzungen und Trainingszielen („Kraft bis ins Alter erhalten“, „Verbesserung von Figur und Haltung“, „Schmerzfremde Wirbelsäule“, „Ausdauer“ bei uns gut aufgehoben und fühlen sich sehr wohl.

Bericht von Sibylle Strasser,
1.Vorsitzende des Vereins für Freizeitsport
und Mitglied im Sportkreisausschuss

Welcome Day – oder Tag des Dankes und der Anerkennung

Für die im Ehrenamt tätigen Verantwortlichen des Sports, ob als Funktionär, Trainer, Gruppen- oder Spartenleiter, hat der WLSB zum Tag der Anerkennung und des Dankes eingeladen.

Mehr als 150 Verantwortungsträger des Sports im Bodenseekreis folgten der Einladung und hörten aufmerksam den Hinweisen und Erläuterungen der einzelnen Referenten zu. Die Verantwortlichen im Sportkreis Bodensee mit ihrem Vorsitzenden Rudolf Landwehr und seinen Ressortverantwortlichen organisierten unter der Projektleitung von Evelyn Leber eine außergewöhnlich ansprechende Veranstaltung. Den gelungenen Rahmen ermöglichte die Gastfreundschaft bei und durch die Sparkasse Bodensee in Friedrichshafen.

Rudolf Landwehr eröffnete den Welcome day mit seiner oft witzig, zweideutigen Begrüßungsrede und schaffte so von Beginn an eine Atmosphäre des Miteinander und des Vertrauens. Als Ehrengäste konnten die folgenden Herren begrüßt werden:

- als Schirmherr der Veranstaltung,
Landrat Siegfried Tann
- Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen
J. Büchelmeier
- Hauptreferent des Welcome Days
Herr Ministerialrat Karl Weinmann vom Ministerium Kultur, Jugend und Sport in Stuttgart
und gleichzeitig Vorsitzender der Stiftung „Sport in der Schule“
- als Hausherr den neuen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Bodensee,
Werner Allgöwer
- Pressesprecher der Sparkasse Bodensee,
Herr Hans Peter Schoch
- Dieter Mätzold, Präsident unseres Partnersportvereins aus dem Muldental

Herr Landwehr begründete warum diese Veranstaltung ins Leben gerufen wurde und wies unter anderem sehr deutlich darauf hin, dass es in der heutigen Zeit, wo die finanziellen Mittel im knapper werden, ganz besonders wichtig ist, Aufgaben von Ehrenamtlichen bewältigt zu bekommen, die sonst nicht mehr realisiert werden könnten. Selbstverständlich sind die Sportkreise darauf angewiesen, dass möglichst viele Menschen ein Ehrenamt wahrnehmen. Herr Landwehr offerierte die notwendige Hilfestellung bei der Einarbeitung von Interessenten für das Ehrenamt durch den Sportkreis und deren Referatsleiter. Wichtiger denn je sei es, dem Ehrenamt die öffentliche Würdigung zu Teil werden zu lassen, die es auch verdiene. Der Sportkreis legt besonders Wert darauf, dass die Verantwortungsträger in den Vereinen ausreichend gut ausgebildet werden und gab zu verstehen, dass gerade in den Vereinen im Gegensatz zu den kommerziellen Anbietern in einigen Freizeitsportarten die Kompetenz der qualifizierten Vereinstrainerinnen und Trainer ausgeprägter ist.

Stärke ist Nähe

An den vorbereiteten Stellwänden wurden die Anwesenden unter anderem über folgende Themen informiert:

- 50 Jahre Sportkreis Bodensee
- Partnerschaft mit anderen Sportkreisen unter anderem dem Muldental Kreis und Tschenstochau in Polen
- Den deutsch-japanischen Sportjugend Simultanaustausch
- Jugendbegegnungen der Sportkreise
- Fortbildung und Erziehung
- Dem beweglichen Kindergarten
- Die Arbeitsgemeinschaft Gesundheit im Bodenseekreis
- Weiterbildung für Vereine und Interessierte durch Lehrgänge und Seminare
- Für Vereinsmanager, für Übungsleiter und Fachübungsleiter bis zur Erlangung von A und B Lizenzen
- Sportabzeichen und seine Sinnhaftigkeit
- Frauensport und Sport als Lebenshilfe
- Aktiv im Alter im dritten Lebensabschnitt

Visionär und zukunftsorientiert wurde über die Bewegungsförderung im Kindesalter und die dafür notwendigen unterschiedlichen Projektbausteine informiert.

Schirmherr Siegfried Tann, Landrat des Bodenseekreises, outete sich in seiner Rede als Vorzeigesportler und 42maliger Absolvent des deutschen Sportabzeichens und fühlte sich als gleicher unter Gleichgesinnten und führte an, dass der Sport gleichermaßen in Kameradschaft, Geduld, Stehvermögen, Integrationsfähigkeit und Rücksichtnahme eine Lebensschule ist und dass man wohl die Siege genießen, aber als Verlierer auch Großmut zeigen sollte. Landrat Tann ist überzeugt, dass in einer Gesellschaft, in der das Ehrenamt einen unbezahlbaren Stellenwert innehat, die Ehrenamtlichen immer auch Träger der Gesellschaft sind. Hierfür dankte er allen ganz besonders, die sich im Ehrenamt Tag für Tag, Woche für Woche und Jahr für Jahr engagieren. Als Erinnerung an den ersten Welcome Day spendierte der Schirmherr jedem Gast und Teilnehmer einen Schirm mit dem Logo des Bodenseekreises und des Sportkreises um so die Verbundenheit zu dokumentieren.

Das Hauptreferat hielt Ministerialrat Karl Weinmann vom Ministerium für Kultur und Sport in Stuttgart mit einem äußerst interessanten Beitrag über das Ehrenamt im Schulsport. Hierbei erläuterte er, dass gerade durch die Basisarbeit im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung ein unverzichtbarer Beitrag für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler geleistet wird.

Besonders durch die Übertragung von Verantwortung bei der Vorbereitung und Ausübung von Schulsportveranstaltungen werden Schüler bereits an ehrenamtliche Aufgaben herangeführt. Es ist nicht ausgeschlossen, aber doch auf jeden Fall zu vermuten, dass hierdurch spätere Ehrenamtliche in „Vereinen“ ihre Grundwerte zur späteren Ausübung des Ehrenamtes erhalten und so als Nachwuchsförderung für das Ehrenamt angesehen werden können.

Stärke ist Nähe

So werden zukünftig bei der Gestaltung und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften und bei der Organisation von Schulsportveranstaltungen bzw. bei der Mitbetreuung von Schülermannschaften Schülerinnen, Schüler und Schulmentoren herangebildet und eingesetzt.

Junge Menschen erhalten so frühzeitig Gelegenheit sich anspruchsvoll und verantwortungsvoll für sich und andere zu engagieren. Hierdurch wird der Jugend auch aufgezeigt, dass wir sie brauchen und später in die Gesellschaft und ins Vereinsleben einbinden wollen. Sie erkennen somit schon im frühen Stadium ihres Lebens dass ohne das Ehrenamt kein Verein, aber auch keine Gesellschaft bestehen kann. Als weiterführende und ergänzende Maßnahme wurde vom Kultusministerium eine Zusatzschulung für Motorik als Pilotprojekt zum Erwerb einer Sport- und bewegungspädagogischen Zusatzqualifikation gestartet, die mit einer Übungsleiter Lizenz abgeschlossen werden kann. Der Beitrag von Ministerialrat Karl Weinmann war äußerst informativ, tangierte das Thema Ehrenamt im Vereinssport allerdings nur am Rande. Er verstand aber das Schulmentorenprogramm als Vorbereitung auf das Ehrenamt generell.

Wohl den wichtigsten Beitrag des Welcome days hielt der Gastgeber und Hausherr der Veranstaltung, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Bodensee in Friedrichshafen, Herr Werner Allgöwer. Er betonte, dass das praktizierte Ehrenamt zum Fortbestand jedweden Vereinslebens gerade bei der heutigen Finanznot umso wichtiger ist und spendierte 45.000 Euro aus der Stiftung der Kreissparkasse Bodensee für die Anschaffung von Sport- und Ausrüstungsgegenständen für die Sportvereine aus dem Altkreis Tettang. Herr Allgöwer bemängelte u. a., dass sich viele Bürger nicht einbringen sondern vermehrt Nutzen aus ihrem Engagement ziehen wollen. „Holen ist in, Geben ist out“! Ehrenamtliche dienen deshalb nicht nur als Vorbild für die Jugend, sondern mehr denn je auch als Vorbilder in der Gesellschaft.

Vor dem abschließenden sehr delikaten Buffet, gesponsert vom Gastgeber und Hausherrn, ergriff der Vorsitzende des Sportkreises Bodensee, Herr Rudolf Landwehr nochmals das Wort, dankte allen Gästen und Beteiligten und öffnete ebenfalls sein Spenderherz. Herr Landwehr übergab aus einer vom Sportkreis initiierten und groß angelegten Spendenaktion 25.000 Euro an den Präsidenten des Kreissportbundes Muldental, Herrn Dieter Mätzold zur Weiterleitung an Hochwassergeschädigte Sportlerfamilien. Zur Festigung der Freundschaft zwischen den beiden Sportkreisen übergab Herr Mätzold eine Anschriftensammlung sämtlicher Sportvereine im Muldental um geplante Freundschaftsbewegungen zu vereinfachen.

Herr Landwehr bedankte sich für die gelungene Organisation und Präsentation bei der hierfür verantwortlichen Projektleiterin, Frau Evelyn Leber und für die harmonisch swingende musikalische Rahmengestaltung durch die Big Band des Graf Zeppelin Gymnasiums Friedrichshafens bei deren Dirigentin Frau Meuth-Binder.

Wem das Informationsangebot aus den Beiträgen und Kontaktgesprächen nicht ausreichend erschien, konnte sich an den Auslagen im Foyer der Sparkasse Bodensee an einem der vielen Stände bedienen.

Horst G. Steib
Pressesprecher des Sportkreises Bodensee e.V.